

WORTDIENSTE

Das Wort des Christus innewohne reichlich in euch; in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend. In Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern; in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

Inhalt:	Seite
1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn	4
2. Rechtfertigung ist ein Geschenk Gottes – Teil 2	18

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)
Tanusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.wolfgangeinert.de
www.dabhar.de

Bankverbindung: Spardabank FFM
BLZ: 50090500
Konto: 1257716

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Druck: Eigendruck / oder SDL Berlin
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen.

Neu! Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (mp3) erhältlich.

In Christus geliebte Geschwister und Freunde des Wortes!

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns, und wir sind schon einige Schritte in das neue gegangen. Uns allen soll es nicht wie den Menschen gehen, von denen Petrus schreibt, dass sie sagen: "Wo ist die Verheißung seiner ^dAnwesenheit? Denn seitdem die Väter entschlafen^p sind, bleibt alles so von Anfang *der* Schöpfung *an*." (2P3.4)

Nach dem jüdischen Kalender, der den Beginn der Menschheit auf das Jahr 3761 vor Zeitrechnung festsetzt, leben wir jetzt im Jahre 5767, nach biblischer Zeitrechnung vielleicht schon im Jahre 5979 ab Adam. Seit Golgatha sind nahezu 2000 Jahre vergangen, und wir dürfen, so wie auch die Apostel des ersten Jahrhunderts, an unserer Naherwartung festhalten.

Wann der Herr in Seiner Anwesenheit die lebenden Glaubenden verwandelt und die Erstorbenen in Christus auferweckt, so dass sie mit denen, die Er in den Lufthimmel mitbringt, zusammen entrückt werden, wissen wir nicht. Wir dürfen aber jeden Tag in der Gewissheit leben, dass ER zu der genau vom Vater festgelegten Zeit kommen wird, nämlich dann, wenn wieder gesagt werden kann: "...als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte ^dGott seinen ^dSohn aus..." (G 4:4)

So möge auch die hier vorliegende Schriftreihe "Wortdienste" dazu beitragen, uns in dieser Gewissheit zu stärken, wobei alle Ehre dem Vater in Christus gebührt. Trotzdem möchte ich auch allen "irdischen Helfern" danken, die es mit ermöglichen, dass diese Arbeit getan werden kann.

Der Herr segne Sein Wort!

In herzlicher Verbundenheit in Christus
Euer und Ihr
Wolfgang Einert

* * * * *

Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn

(Nach einem Wortdienst von W. Einert, 63667 Nidda)

Wir wollen sehen, was Gott im Sohn getan hat, um diese Wandlung zu vollbringen. Paulus schreibt dazu:

G 4:1-7 - Ich sage aber: auf solange Zeit wie der Erbe unmündig ist, *ist er in nichts durchtragender als ein Sklave, obwohl er Herr von allem ist;* ² sondern er ist unter Vormündern und Vermögensverwaltern bis zu der festgesetzten Zeit des Vaters. ³ So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente des Kosmos versklavt worden; ⁴ als aber die Vervollständigung der Zeit kam, sandte ^dGott seinen ^dSohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz, ⁵ auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnesetzung empfangen. ⁶ Da ihr aber Söhne seid, sandte ^dGott den Geist seines ^dSohnes aus hinein in unsere ^dHerzen, *der darin* schreit: Abba, Vater! ⁷ Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott.

Man kann die sieben Verse wie folgt gliedern:

1. Verse 1-3 – Der Stand des unmündigen Erben wird beschrieben.
2. Verse 4 u. 5 – Der Sohn Gottes kam und änderte diesen Zustand.
3. Verse 6 u. 7 – Seitdem haben Söhne den Geist in ihren Herzen und sind Erben.

1. Der Stand des unmündigen Erben:

G 4:1,2 - Ich sage aber: auf solange Zeit wie der Erbe¹ unmündig² ist, ist er in nichts durchtragender³ als ein Sklave, obwohl er Herr von allem ist; ² sondern er ist unter Vormün-

¹ **Erbe** - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώω (*kläroō* - durch Los bestimmen) + νόμος (*nomos* - Gesetz); w. *gesetzgemäß* Beloster (DÜ); Losteilhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

² **unmündig** - νήπιος (*näpios*) 15x - 1) das kleine Kind, unmündig, 2) übertr. auf den Verstand, unerfahren, ungelehrt, unverständlich (Sch).

³ **durchtragen** - διαφέρω (*diapherō*) 13x - hindurchtragen, auseinandertragen, verbreiten, verschieden sein (Sch).

dern⁴ und Vermögensverwaltern⁵ bis zu der festgesetzten Zeit des Vaters.

Das Ernährungskennzeichen des Unmündigen ist sowohl buchstäblich als auch im übertragenen Sinn die Milch. H 5:13 sagt dazu: "Denn jeder, der teilhat *an der* Milch, ist unerfahren *betreffs* des Wortes der Gerechtigkeit, denn er ist unmündig."

Unmündige sind aufgrund ihrer Stellung und Verhaltensweise nicht durchtragend, d.h. sie sind ohne Entscheidungskraft bzw. Entscheidungsbefugnis: 1K13.11 - "Als ich unmündig war, sprach ich wie *ein* Unmündiger, dachte wie *ein* Unmündiger, rechnete wie *ein* Unmündiger; als ich *ein* Mann wurde, machte ich die *Verhaltensweisen* des Unmündigen unwirksam."

Gott gab daher Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer: "...damit wir nicht mehr Unmündige seien, *von* jedem Wind der Lehre *wie von* brandenden *Wogen* hin und her *geworfen* und umhergetragen durch die Unberechenbarkeit der Menschen, durch *die* List, *die* darauf *ausgeht*, den Irrtum planmäßig *zu verbreiten*." (E4.13,14 KNT)

Daraus muss ich schlussfolgern, dass, wenn es in einer Versammlung viele "Langzeit"-Unmündige gibt, die Belehrung nicht dem göttlichen Maßstab entspricht. Das ist bedauerlich, weil doch die ἐκκλησία (*ekkläsia*) mit und in Christus Herr von allem ist. Sie ist doch "auserwählt in ihm vor *dem* Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose sind vor ihm; in Liebe." (E 1:4 KK) Außerdem "...erweckte (er) *uns* zusammen und *ließ uns* zusammen *Sitz nehmen* in den Aufhimmlischen in ChRISTOo´ JESuU´. (E 2:6 DÜ)

Wenn nun ein Verwalter nötig ist, dann muss er dafür sorgen, dass der Erbe sein Erbe zur bestimmten Zeit selbst verwalten kann und nicht unmündig bleibt. Damit ist auch klar, dass ein Verwalter

⁴ **Vormund** - ἐπίτροπος (*epitropos*) 3x - der, dem die Sorge für etwas übertragen ist, der Verwalter, der Vormund (Sch).

⁵ **Vermögensverwalter** - οἰκονόμος (*oikomomos*) - w. Wohngesetzhüter (FHB); der Verwalter des Hauses, der für die Güter, die Sklaven, auch die Erziehung der Kinder zu sorgen hatte, 1) im eigentl. Sinne der Stadtkämmerer, d.i. derjenige, welcher die öffentlichen Einkünfte zu verwalten hat, 2) im übertr. Sinne der Verwalter der göttlichen Dinge (Sch).

der Diener des Erben ist und dass er treu sein muss, denn Paulus schreibt: 1K 4:2 - "Hier übrigens sucht ihr ⁱⁿbei den Hausverwaltern, ^{auf}dass jemand treu befunden wird."⁶ Nur solchen macht Gott auch seine Geheimnisse "bekannt": E1:9 - "...uns bekanntmachend das Geheimnis seines Willens gemäß seinem Wohlgefallen, das er sich vorsetzte in ihm,..."

Nun macht Paulus auf den Umstand aufmerksam, dass wir alle einst Unmündige waren.

G 4:3 - So waren auch wir, als wir Unmündige waren, unter die Elemente⁷ des Kosmos versklavt worden;

Ja, Unmündige sind unter die Elemente des Kosmos versklavt, d.h. unter die Regeln von Religionsgesetzen, denen sie folgen sollen, um gerettet zu werden. Unter solchen Gesetzen ist und bleibt man jedoch ein Umündiger!⁸

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist aber mit dem Christus den Elementen des Kosmos gestorben. Sie braucht keine religiösen Satzungen der Menschen mehr: K 2:20 - "Wenn ihr nun zusammen *mit* Christus den Grundregeln der Welt gegenüber gestorben seid, was stellt ihr euch wie in *der* Welt Lebende unter Erlasse?" (KNT)

Wer versucht, uns unter menschliche (Glaubens)Gesetze zu zwingen, arbeitet mit "leerer Täuschung"⁹ oder Betrug. Deshalb warnt der Apostel Paulus mit den Worten: K 2:8 - Hütet euch, *dass* euch niemand beraubt wegführe durch Philosophie und leere Verführung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundregeln der Welt und nicht gemäß Christus." (KNT)

⁶ Vgl. 1K 4:1

⁷ **Elemente des Kosmos** - στοιχεῖα τοῦ κόσμου (*stoicheia tou kosmou*) 3x; στοιχεῖα (*stoicheia*) pl. von στοιχεῖον (*stoicheion*) 7x nur in der Mehrzahl vorkommend; es bezeichnet ursprünglich ordnende Gesetze und Gesetzeshüter (G4.3,9; K2.8,20), auch Grundelemente (H5.12; 2P3.10,12) [WOKUB/301].

Zit. S+B: "Mit den στοιχεῖα τοῦ κόσμου sind die religiösen Satzungen u. Bräuche der vorchristlichen Welt gemeint, die gegenüber dem Evangelium nur als rudimenta disciplinae mundi, als Anfangsgründe der religiösen Erziehung der Menschheit gewertet werden können. — Der Ausdruck םהעולות םהסודות = "Elemente der Welt" in physikalischem Sinn gehört erst der nachtalmudischen Zeit an."

⁸ S.a. G3.23

⁹ (κενός ἀπάτη [*kenos apatē*])

Wir müssen mit dem Hebräerbriefschreiber klar bekennen, dass das Sichtbare und die Liturgie nichts vollenden: "Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Frist, gemäß dem sowohl Schenkgaben als auch Opfer dargebracht werden, welche bezüglich des Gewissens den nicht zu vollenden vermögen, der den Gottesdienst (λατρεύω [*latreuō*]) *verrichtet*." (H9.9)

Von "*latreuō*" stammt unser Wort "Liturgie" her, woraus erkennbar ist, dass die Liturgie völlige Nebensache ist. Dort, wo man ihr mehr Raum gibt als der Wortverkündigung, gibt es offensichtlich viele Unmündige.

Nun weist Paulus im letzten Teil des Verses 3 noch auf die Tatsache hin, dass wir alle versklavt waren. Am Ende des Briefes warnt er dann in diesem Zusammenhang davor, dass wir uns nicht nochmals in diesen Zustand zurückbringen lassen, indem er sagt: "*Zu der Freiheit befreie uns CHRISTO'S. Stehet daher fest und seid nicht nochmals infolge des Jochs der Sklaverei bedrückt*." (G5.1 DÜ) Oder an die Korinther schreibt er: 2K 3:17 "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn *ist, ist Freiheit*."

Natürlich war die Versklavung nicht nur durch das Gesetz vom Sinai gegeben, sondern auch durch das Gesetz der Verfehlung und des Todes; aber auch hier hat das Eingreifen Gottes die Befreiung gebracht, wie R 8:2 deutlich zeigt: "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreie dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."

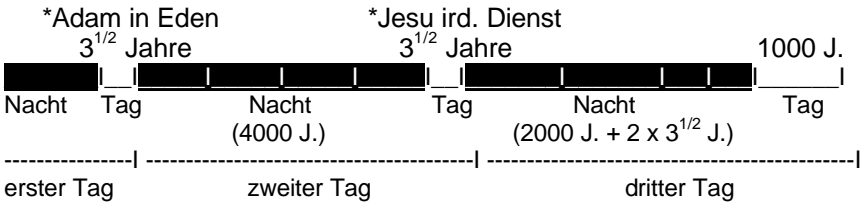
2. Der Sohn Gottes kam und änderte den Zustand der Unmündigkeit.

G 4:4 - ...als aber die Vervollständigung¹⁰ der Zeit kam, sandte ^dGott seinen ^dSohn aus, geworden aus *einer* Frau, geworden unter Gesetz,

¹⁰ **Vervollständigung** - πλήρωμα (*plērōma*) - das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück M9.16; MK2.21 (BW).

Die Bezeichnung "Vervollständigung der Zeit" wird verwendet, um den Ablauf eines Zyklus anzuzeigen.

Hier eine mögliche Darstellung der Tag- und Nachtzyklen seit Adam: Biblisch beginnt die Zeit mit Abend, und danach kommt der Morgen. In unseren Sprachgebrauch übertragen ist es also zuerst Nacht, danach Tag. Beides zusammen bildet dann „einen Tag“.



*Adam ist ein Typos des Künftigen (R5.14); gleichzeitig war dies der letzte (verkürzte) Tag, an dem Gott im Sohn zu Israel sprach (H1.2).

Nach Ablauf von vier Nachtwachen (4000 J.) sandte Gott Seinen Sohn, um in einem verkürzten Tag für 3^{1/2} Jahre zu wirken. Dies geschah: "...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen." (G 4:5)

Damit aber nicht genug, denn sein Dienst und Opfer hatte für die gesamte Schöpfung weitreichende Bedeutung, denn: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Das "Sühnemittel" dafür war der Sohn, wie R 3:25 zeigt: "Welchen ^dGott sich *a/s* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem ^dBlut ^hzum Erweis seiner ^dGerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

Auf diese Weise hat Gott die Rechtsgrundlage gelegt, um alle Verfehlungen aller Zeiten nicht zurechnen zu müssen und um die Unmündigkeit zu beenden. Denn gemäß 1K13.5 rechnet die Liebe das Üble nicht zu – Gott ist aber die Liebe in Person!

Damit es diesbezüglich keine Zweifel gibt, hat Gott selber Seinen Sohn bezeugt.¹¹

Gott sandte nun Seinen Sohn, weil er den Kosmos liebt:¹² "Denn so liebt Gott die Welt, daß Er Seinen einziggezeugten Sohn gibt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht umkomme, sondern äonisches Leben habe." (J 3:16 KNT)

Der Sohn, den Gott sandte, ist nicht "irgendwer", sondern:

- Er ist derselbe, durch den Gott die Äonen gemacht hat, also alle Schöpfungszeiträume, wie H 1:2 bestätigt: "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat."

- Er ist der präexistente Gottessohn (vgl. H1.3). Durch Ihn kam gemäß 1K 8:6 das ganze All ins Dasein: "...so *ist* jedoch *für* uns nur ein Gott, der Vater, aus ^wdem das All *ist* und wir hinein in ihn, und ein Herr, Jesus Christus, durch ^wden das All *ist* und wir durch ihn."

In Seiner Präexistenz hatte Er gemäß P 2:6,7 auch Gottgleichheit: "...der, *als Er* in *der* Gestalt Gottes war, es nicht *für ein* Rauben erachtete, ebenso wie Gott zu sein; ⁷ sondern Er entäußerte Sich Selbst, nahm *die* Gestalt *eines* Sklaven an, wurde *den* Menschen *gleichgestaltet* und *in der* Art und Weise wie *ein* Mensch erfunden." (KNT)

Er wirkt gemäß E 1:3 in den aufhimmlischen¹³ Bereichen: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres ^dHerrn Jesus Christus, der, *der* uns segnet in jeder geistlichen Segnung in den Aufhimmlischen in Christus."

- Er ist gemäß P 2:9-11 der nun erhöhte Gottessohn: "Darum hat Gott Ihn auch überaus hoch erhöht und Ihn *mit* dem Namen benadete, der über jedem Namen *ist*, ¹⁰ damit in dem Namen Jesu sich jedes Knie beuge, *der* Überhimmlischen, Irdischen und Unterirdischen, ¹¹ und jede Zunge huldige: Herr *ist* Jesus Christus, zur Verherrlichung Gottes, *des* Vaters." (KNT)

¹¹ vgl. M3.17; 17.5; J12.28-30; M16.17; MK1.11; 9.7; L3.22; 9.35; 2P1.17

¹² *ind.ao.a.* von ἀγαπάω (*agapaō*); "hat geliebt" greift zu kurz (vgl. 1J4.9).

¹³ vgl. dazu Wortdienste Nr. 001 "Unsere aufhimmlische Erwartung".

Paulus fährt nun im Vers vier fort, indem er darauf hinweist, dass der Sohn Gottes aus einer Frau "wurde"¹⁴.

Dieses Werden im Fleisch war ein Teil Seines Niedrigkeitsweges, auf dem "ER sich selbst erniedrigte" (P2.8) und auf dem ER zum "Schwachen Gottes" wurde (1K1.25). Außerdem "wurde" ER in der von Gott bestimmten Samenlinie, wie R1.3 bestätigt: "...der geworden *ist* aus Samen Davids gemäß *dem* Fleisch,..." Und Johannes sagt: "Das Wort wurde Fleisch und zeltete unter uns, und wir schauten Seine Herrlichkeit - wie *die* Herrlichkeit *des* Einziggezeugten *vom* Vater - voller Gnade und Wahrheit." (J 1:14 KNT)

Warum kam der Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung?

1. Um die Verfehlung im Fleisch zu verurteilen, d.h. unwirksam zu machen: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* ^dGott, *indem* er seinen ^d eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte." (R 8:3 KK)

2. Um Satan, der die Haltekraft des Todes hatte, unwirksam zu machen: "Weil nun die Kinder des Blutes und Fleisches Anteil gehabt *haben*, hat auch er ebenso (w. nebennahe) an denselben mitgehabt, auf dass er durch den Tod den zunichte (herabunwirksam) mache, der die Haltekraft des Todes hat, dies ist den Teufel." (H 2:14 KK)

Trotz der Gleichheit des Fleisches der Verfehlung war ER selbst aber ohne Verfehlung, wie die nachfolgenden Bibeltexte beweisen:

J 8:46 - "Wer von euch *kann* Mich *einer* Sünde {wörtl.: Zielverfehlung} überführen? Wenn Ich *die* Wahrheit sage, warum glaubt ihr Mir nicht?" (KNT)

¹⁴ **werden** - γίνομαι (*ginoma*) - "geworden" wird gleichgesetzt mit "werden, anfangen zu sein, entstehen, geboren werden"; vgl. R1.3; G4.4; J8.58; M8.26; 21.19 u.a.

H 4:15 - "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, *der* nicht mit unseren Schwachheiten mitzuleiden vermag, sondern *der* gemäß allem *in* (gemäß) gleicher Weise versucht worden ist, *jedoch* ohne Verfehlung."

1P 2:22 - "...der keine Verfehlung tat, aber *auch* Betrug wurde nicht in seinem Mund gefunden."

1J 3:5 - "Und ihr nehmt wahr, dass jener offenbart wurde, auf dass er die Verfehlungen hinwegnehme; und Verfehlung ist nicht in ihm."

Erst in Seinem Opfertod hat er gemäß 2K 5:21 alle Verfehlungen aller Zeiten übernommen: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Am Ende von Vers vier lesen wir nun noch, dass ER unter Gesetz kam, und dabei gemäß H2.7 "ein wenig unter die Engel erniedrigt" wurde, was schon in LB8.6 prophetisch vorhergesagt war. Dabei hat Er die Bedingungen des Gesetzes erfüllt, beginnend mit der Beschneidung am achten Tag und der Darbringung im Tempel (L2.21,27) bis hin zu der Tatsache, dass Er der Einzige war, der das Gesetz erfüllt hat: M 5:17 - "Meint *nur* nicht, dass Ich kam, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich kam nicht, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen." (KNT)

Paulus kann sogar sagen, dass Christus das Gesetz als die Liebe in Person vervollständigt hat: "Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes." (R 13:10 KK) Es ist diese Liebe (Gott u. Christus, 1J4.16), die das Üble nicht zurechnet (1K13.5) und die alles Üble in dem Guten besiegt (R12.21)

Wozu dies diente, sagt Paulus uns nun im zweiten Teil des Verses fünf:

G 4:5 - ...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe¹⁵, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen.

Die Formulierung "die unter Gesetz" gilt sowohl im Nahzusammenhang für das Gesetz vom Sinai als auch im heilsgeschichtlichen Sinn für das Gesetz der Verfehlung und des Todes.

Ja, "Christus *hat* uns herausgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, *indem er zum* Fluch für uns wurde, denn geschrieben worden ist: Verflucht ist jeder, der ^{auf}am Holz hängt!" (G3.13 KK)

Das Wort "herauskaufen" hat die wörtl. Bedeutung von "aus dem Markt herauskaufen", d.h. nur ein Teil der auf dem Markt befindlichen Produkte wird gekauft. Auf eine Frau bezogen, die für die Familie einkauft, kann man davon ausgehen, dass sie nur die besten Waren vom Markt kauft. Bei Gott ist das anders. ER hat das auserwählt, was nichts ist (1K1.28).

Dieses "Nichts" erkaufte Er "*mit teurem Wert*"¹⁶. Dieser teure Wert war das Blut des Gottessohnes, denn Petrus schreibt: 1P1:18,19 "...wahrnehmend, dass ihr nicht *durch* Verderbliches des Silbers oder *mittels* dem Golde erlöst wurdet von eurem eiteln, *von den Vätern* überlieferten ^dWandel, ¹⁹ sondern *durch das wertvolle Blut des Christus als eines* makellosen und fleckenlosen Lammes." Bei Paulus lesen wir: E 1:7 "In welchem wir die Erlösung haben durch sein ^dBlut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner ^dGnade."

Mit diesem *teuren* Wert wurde ein für alle Mal für alles bezahlt!

Der Hebräerbrief gibt darüber Auskunft: H 9:12 "...*er kam* aber *auch* nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das eigene Blut kam er ein für allemal hinein in die heiligen *Stätten*, äonische Erlösung findend." Und: H 10:10 - "In *diesem* Willen sind wir geheiligt durch die Darbringung des Leibes Jesu Christi ein für allemal."

¹⁵ **herauskaufen** - ἐξαγοράζω (*exagorazō*) 4x - im Med. für sich auskaufen, 2) im Akt. loskaufen, d.i. durch einen Preis erkaufen (Sch).

¹⁶ 1K6.20

Dass davon nichts ausgeschlossen ist, zeigt das Wort des Apostels Paulus in K 1:20 "...in Ihm zu wohnen und durch Ihn das All mit Sich auszusöhnen {wörtl.: herababzuändern} {*indem Er* durch das Blut Seines Kreuzes {wörtl.: Pfahles} Frieden macht}, durch Ihn, sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln."¹⁷ (KNT)

Wenn man das glauben darf, dann gewinnt das Wort des Apostels Paulus in 1K7.23 eine besondere Bedeutung: "*Mit teurem Wert* wurdet ihr erkauf. Werdet nicht Sklaven *der* Menschen!"

Denn immer wieder versuchen Religionen, Sekten oder ähnliche Strukturen, auch Einzelpersonen, in scheinbarer Weisheit menschliche Regeln zu göttlichen Gesetzen zu erklären.

Wir lesen desh. in K 2:20-23: "Wenn ihr nun zusammen *mit* Christus den Grundregeln der Welt gegenüber gestorben seid, was stellt ihr euch wie in *der* Welt Lebende unter Erlasse: ²¹ Rühre *das nicht an! Koste das nicht! Taste das nicht an!* ²² {das alles ist *durch* Verbrauch zum Verderben *bestimmt*} - gemäß *menschlichen* Vorschriften und Lehren, ²³ die zwar *einen* Ausdruck von Weisheit in willkürlichem Ritual, in Demut und Nichtverschonen *des* Körpers haben, *die aber* von *keinerlei* Wert sind, *außer* zur Befriedigung des Fleisches. (KNT)

Lassen wir uns nicht verführen, die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist frei in Christus! Denn: "*Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten." (G 5:1)

Alle, die herausgekauft sind, erhalten die Sohnessetzung.¹⁸ Dieser Stand ist allen Herausgekauften juristisch gesichert, da dies schon vor Herabwurf des Kosmos von Gott so festgelegt wurde. Dies beweisen die Worte E1.4,5 "...so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, uns vorersehend hinein in Sohnessetzung durch

¹⁷ vgl. R3.25; 1T2.5,6; EH5.9

¹⁸ **Sohnessetzung** - υιοθεσία (*hyiothesia*) 5x - R8.15,23; 9.4; G4.5; E1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnesstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).
Vgl. a. R8.29,30

Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines ^dWillens."

Diese Sohnessetzung ist, wie schon gesagt, zwar juristisch gesichert, aber praktisch durch die Bindung im Leib der Zeltung¹⁹ noch nicht vollzogen. Sie ist gemäß R8.23 eine Erwartung: "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres ^dLeibes."

Paulus verwendet hier das Wort "Sohnessetzung" nicht im Sinne von Adoption wie etwa im klassischen Griechisch. Der Zusammenhang zeigt, dass der Unmündige, der ja schon Erbe und Sohn ist, lediglich noch in alle Rechte des Vaters eingesetzt wird. Um begrifflich zu differenzieren, könnte man daher sagen, dass die Sohnschaft bereits besteht, die Sohnessetzung aber noch erfolgen wird.

Weiter zum dritten Punkt der Gliederung:

3. Nun haben Söhne den Geist in ihren Herzen und sind Erben.

G 4:6 - Da ihr aber Söhne seid, sandte ^dGott den Geist seines ^dSohnes aus hinein in unsere ^dHerzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!

Paulus ruft den Galatern und damit auch uns zu: "...denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus." (G3.26) Deshalb sandte der Vater den Geist im Namen des Sohnes, so, wie es der Herr gemäß J14.26 selber zugesichert hatte: "Der Zuspreeher aber, der Geist, der heilige, den der Vater in Meinem Namen senden wird, *der* wird euch alles lehren und euch *an* alles erinnern, was Ich euch gesagt habe." (KNT)

Paulus spricht hier vom "Geist des Sohnes" und nicht vom "heiligen Geist". Wo ist der Unterschied?

¹⁹ 2K5.1,2

Folgende Bibeltexte sollen zum Verständnis beitragen:

1. Der Geist geht vom Vater heraus (vgl. J15.26; 16.7).

2. Er befindet sich in den Herzen (G4.6; R5.5; 8.9).

3. Er wird mit folgenden Bezeichnungen versehen:

- Geist des Sohnes (G4.6).
- Geist des Christus (R8.9).
- Geist Gottes (R8.9).
- Geist der Wahrheit (J16.13).
- Geist der Sohnessetzung (R8.15).
- Geist des Herrn (2K3.17).

4. Er wirkt gemäß J16.13-15 in folgender Reihenfolge:

Vater – Sohn – Geist

Der Geist nimmt also vom Wort-Sohn und der Sohn vom Vater: "Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in *al-le* Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst *aus* sprechen, sondern alles, was er hört, wird er sprechen; auch das Kommende wird er euch verkündigen. ¹⁴ Derselbe wird Mich verherrlichen; *denn* von dem Meinen wird er nehmen und es euch verkündigen. ¹⁵ Alles, was der Vater hat, ist Mein; deshalb habe Ich euch gesagt, daß er von dem Meinen nimmt und es euch verkündigen wird. (J16.13-15 KNT)

Ich kann deshalb zwar einen Unterschied in der Wirkung erkennen, nicht aber in der Quelle.

Der Geist schreit²⁰ nun **in unseren Herzen "Abba"²¹, Vater**". Was sagt uns denn das? Dass wir Söhne sind!

Außerdem entspricht dieses Schreien des Geistes auch dem Überverwenden: "...sondern er, der Geist, überverwendet²² sich *für uns in* unsprechbaren Seufzern." (R8.26 KK)

²⁰ **schreien** - κράζω (*krazō*) 55x, davon 3x bei Paulus - R8.15; 9.27; G4.6.

²¹ **Abba** - 3x, MK14.36; R8.15; G4.6 - eine Bezeichnung aus dem Aramäischen, die besondere Vertrautheit ausdrückt wie etwa "Papa".

²² [ὑπερεντυγχάνω (*hyperentyngchanō*)]

Deshalb kommt Paulus jetzt zu der Schlussfolgerung:

G 4:7 - Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe²³ durch Gott.

Söhne sind nun nicht mehr unter Gesetz: G 4:5 "...auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen."

Söhne sind von der Verfehlung freigemacht. R 6:18 "Frei gemacht worden^p daher weg von der Verfehlung, seid ihr der Gerechtigkeit verklavt worden." — Oder R 6:22 "Nun aber frei geworden, weg von der Verfehlung, verklavt worden aber dem Gott, habt ihr eure Frucht ^hzur Heiligung, als das Endergebnis aber äonisches Leben."

Söhne sind deshalb Erben Gottes und Miterben Christi: R 8:17 "Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben²⁴ Gottes, sodann ^{zs}Miterben Christi, wenn wir nämlich ^{zs}mitteilen, auf dass wir auch ^{zs}mitverherrlicht werden."

Schlussbemerkung: Wenn Christus uns frei gemacht hat, lasst uns frei bleiben! Lass nicht zu, dass dich Religionsgesetze und

²³ **Erbe** - κληρονόμος (*kläronomos*) 15x - setzt sich zusammen aus: κληρώ (*kläroō* - durch Los bestimmen) + νόμος (*nomos* - Gesetz); w. gesetzmäßig Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

²⁴ Hier die begrifflich verschiedenen Erbe (Los, Losteile), die aber teilweise inhaltlich gleich sind:

E1.11,18; JK2.5 - das Erbe in IHM gemäß Vorherbestimmung und Vorsatz, welches Reichtum der Herrlichkeit ist.

K1.12 - das Erbe der Heiligen in dem Licht.

G3.29; R4.13,14 - das Erbe aus der Samenlinie.

1P1.3,4 - das unverderbliche Erbe im Himmel durch die Auferstehung Jesu Christi und die Wiedergeburt hinein in lebende Erwartung.

T3.7 - das Erbe gemäß der Erwartung des äonischen Lebens.

H9.15 - das äonische Erbe aufgrund der Freilösung durch den Tod des Mittlers des Neuen Bundes.

H1.14 - das Erbe der Rettung und der Dienst der Geister i.V. damit.

H6.12,17 - das Erbe der Verheißungen durch Nachahmung des Glaubens (Treue) und des Ausharrens der Glaubensväter, verbunden mit einem Eid.

K3.22-24 - das Erbe als Vergeltung für von Herzen commendenden irdischen Dienst.

M25.34 - das Erbe der Regentschaft für die Guttäter im Nationengericht.

H1.2 - das Erbe des Sohnes, das alles (und damit das All) beinhaltet.

Traditionen der Menschen versklaven! Sondern: "*Für* die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem Joch der Sklaverei* festgehalten!" (G5.1)

* * * * *

Rechtfertigung ist ein Geschenk Gottes! Teil 2

(Nach einem Wortdienst von W. Einert, 63667 Nidda)

Wie wir im ersten Teil sahen, ist Gottes Gerechtigkeit ohne Gesetz und ohne Einfluss des menschlichen Handelns offenbart worden. Die Gerechtigkeit Gottes hat einzig und allein die Treue Jesu als Rechtsgrundlage. Durch Seine Treue sind wir gerechtfertigt, weil alle verfehlen und der Herrlichkeit Gottes ermangeln.

Deshalb fährt Paulus folgerichtig fort und sagt:

R3.24 – ...*und* werden^p geschenkweise gerechtfertigt *in* ^d seiner Gnade, durch die Erlösung ^d in Christus Jesus.

Wir finden einen fünffachen Grund für die Rechtfertigung:

- A** – R3.24; T3.7 – gerechtfertigt in Seiner Gnade.
- B** – R3.26,28 – gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.
- C** – R5.9 – gerechtfertigt in Seinem Blut.
- D** – 1K6.11; 1T3.16 – gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesus Christus und im Geist.

A – R3.24; T3.7 – gerechtfertigt in Seiner Gnade.

Ebenso wie im obigen Vers 24 schreibt Paulus auch an Titus, wenn er sagt: "...auf dass wir *als* Gerechtfertigte *in* der Gnade jenes (Chr.) Erben werden gemäß *der* Erwartung äonischen Lebens." (T3:7)

Gerechtfertigt in Seiner Gnade bedeutet also, dass dies ohne Vorbedingung eigener Werke geschieht. "...Dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung." (R3:20)

Der Epheserbrief geht noch einen Schritt weiter, so dass wir auch verstehen können, wessen Glaube (Treue) die Grundlage unserer Rechtfertigung ist: "Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; ⁹ nicht aus Werken, damit niemand sich rühme." (E2:8)

Der rechtfertigende Glaube ist also SEIN Glaube (SEINE Treue). In diesem Verständnis dürfen wir auch das Folgende lesen: "Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun von Gesetzeswerken*." (R 3:28)

Es ist dem Erbarmen und Gnadenhandeln Gottes zuzuschreiben, dass die Möglichkeit der Rechtfertigung des Verfehlers besteht. Denn: "Als aber die Milde und die Menschenfreundlichkeit unseres Retter-Gottes auferschien, hat er uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet – durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinaufernung des Heiligen Geistes." (T3:4,5)

Wer somit aus Gesetz, d.h. aus religionsgesetzlichem Handeln gerechtfertigt werden will, fällt aus der Gnade! Beachte die mahenden Worte in G5:4: "Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*, ihr fielt aus der Gnade!"

B – R3.26,28 – gerechtfertigt in (Seiner) Treue / Glauben.

Im Vorgriff auf Vers 26ff wird deutlich, dass es immer um Seine Treue geht: "...infolge des Ertragens ^dGottes; zum Erweis seiner ^dGerechtigkeit in der jetzigen Frist, ^h dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu *ist*. Wo *ist* daher das Rühmen? Es wurde^p ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? *Das* der Werke? Nein, sondern durch Gesetz *des* Glaubens. Denn wir rechnen, dass *der* Mensch im Glauben gerechtfertigt wird^p, ohne *Zutun von Gesetzeswerken*." (R3:26-28)

Es ist ganz eindeutig Gottes Initiative, es ist Seine Gerechtigkeit aufgrund Seiner Treue!²⁵

Auch im Philipperbrief macht Paulus dies deutlich, indem er die Quelle der Gerechtigkeit definiert: "(Ich) werde in ihm gefunden, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist,

²⁵ Vergl. R1.17

sondern die durch den Glauben²⁶ (die Treue) Christi, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens (der Treue)." (P 3:9)²⁷

Besonders wertvoll für dieses Verständnis ist mir dabei G2.16 geworden. In diesem Vers wird deutlich, dass unser Glaube der Treue Jesu nachgeordnet ist und wir nur durch die Treue Jesu (*gen. subj. s. Fn.*) gerechtfertigt sind. Das erste und das dritte "an" im Vers ist somit zu streichen, und nur das mittlere hat seine Berechtigung! Wir lesen: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu^{Fn}. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi^{Fn} gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (G2.16)

C – R5.9 – gerechtfertigt in Seinem Blut.

ER hat unsere Schuld getragen! Deshalb ist Sein Blut von höchster Bedeutung.

Schon in der Prophetie das AT lesen wir: "Jedoch unsere Leiden – er hat sie getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden." (JJ 53:4 ELB)

Petrus darf uns diesen Text weiter erklären, indem er schreibt: "...der unsere ^dVerfehlungen selber in seinem Leib auf das Holz hinauftrug, auf dass wir, den Verfehlungen abgestorben, der Gerechtigkeit leben; *in* seiner ^dStrieme wurdet^p ihr geheilt." (1P 2:24)

Nur durch den EINEN werden wir als Gerechte angesehen. Niemand von uns hätte dazu etwas beitragen können. Ebenso, wie sich niemand aussuchen konnte, ob er von Adam abstammen wollte oder nicht, so kann auch niemand auf den Kaufpreis Gottes Ein-

²⁶ E.F. Ströter, *gen.subj.* ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [G3.23-25].

²⁷ Vgl. R 3:22

fluss nehmen! "Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen *als* Verfehlen gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen *als* Gerechte gesetzt werden." (R 5:19) Gottes Handeln geschieht unabhängig vom Handeln des Menschen. Im Gegenteil, Gott machte auf der Grundlage des Blutes Jesu aus Ungerechten Gerechte. Denn: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2K5:21)²⁸

Gott hat damit eine totale Wende herbeigeführt. ER hat den Schuldschein ans Fluchholz genagelt und so über alle Ankläger triumphiert.²⁹

D – 1K6.11; 1T3.16 – gerechtfertigt im Namen des Herrn Jesus Christus und im Geist.

Es ist wiederum Paulus, der die Rechtfertigung mit dem Namen des Herrn und dem Geist verbindet. Er schreibt dies den Korinthern mit den folgenden Worten: "Und dieserart sind manche von euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres Gottes." (1K 6:11)

Auch an Timotheus schreibt Paulus ähnlich, indem er (was hier nicht ausführlich erläutert werden kann) die Rechtfertigung im Geist über das Haupt hinaus auch auf Seine Glieder bezieht: "Und anerkannt groß ist das Geheimnis des Gott-Wohlehrens: "Der geoffenbart wurde im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von Engeln, geheroldet in den Nationen, geglaubt in dem Kosmos, hinaufgenommen in Herrlichkeit." (1T 3:16)

Soweit die vier Punkte des fünffachen Grundes der Rechtfertigung.

Nun weiter im Text des Verses R3.24, in dem noch von der Erlösung³⁰ die Rede ist.

²⁸ Vgl. 1K 1:30

²⁹ Vgl. K2.14,15

³⁰ **Erlösung** - ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) - Entlösung (DÜ); Erlösung oder Loskaufung (HL); Freigabe gegen Lösegeld (M.Schacke); in der Antike der Kaufpreis, um einen Sklaven freizukaufen.

Das einzige ausreichende Lösegeld für alle ist Christus Jesus, "...der sich selbst *als* (anstatt) *Lösegehd* für alle gab, und *als* Zeugnis *in* eigenen Fristen." (1T 2:6) Denn: "...er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Nur in IHM ist Erlösung. Nur "...in ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle gemäß dem Reichtum seiner Gnade." (E 1:7)³¹

Es ist die Erlösung von allem, was um uns herum (getan)³² ist, beginnend mit unserem irdischen Leib, unseren Lebensverhältnissen bis hin zu dieser Welt, in der wir uns befinden. Davon lesen wir in E 1:14: "Der ist das Unterpfang unseres Erbes hinein in Erlösung des Umgetanen zum Preise seiner Herrlichkeit."

Bis zur Erscheinung der erlösenden Gnade waren wir unter Gesetz "zusammengeschlossen", so wie dies Paulus den Galatern bestätigt: "...aber vor dem Kommen des Glaubens wurden wir unter Gesetz bewacht, *als* Zusammenverschlossene³³ ^hauf den Glauben (die Treue) hin, *der* (*die*) künftig enthüllt werden *sollte*." (G 3:23)

In dieser Gnade und Treue findet das ganze Heilshandeln Gottes statt. In Person ist das Christus Jesus. Desh. fährt Palus nun fort und sagt:

R 3:25 - Welchen ^dGott sich *als* Sühnemittel³⁴ vorsetzte durch Treue in seinem ^dBlut ^hzum Erweis seiner ^dGerechtigkeit wegen des Danebenlassens³⁵ der vorher geschehenen Verfehlnisse.

³¹ Vgl. K1.14

³² περιποίησις [*peripoiäsis*]

³³ συγκλείω [*syngkleio*] verschlossen wie in einem Gefängnis [BNM]

³⁴ **Sühnemittel** - ἱλαστήριον (*hilastärion*) 2x H9.5 – was zur Versöhnung gehört, eig. das Versöhnungsmittel; Sühnemittel; der Deckel der Bundeslade (כַּפֶּרֶת [Ka-PoRät] 2M25.17ff), der am Versöhnungstag mit Blut besprengt wurde, wodurch Gott mit dem Volk versöhnt ward (Sch); w. Sühnehütendes (DÜ); Versöhnungsdecke (BK); Sühneveranstaltung (HL).

³⁵ **Danebenlassen** – πάρεσις (*paresis*) 1x – Hingehenlassen (HL); Vorbeilassung (PF).

Dies wurde im AB prophetisch dargestellt durch den Ort, an dem JHWH Seinen Sitz (יָשָׁב [JaSchaBh] fr. wohnen) hatte. Wir lesen in 2S6:2 von JHWH "...der über den Cherubim thront,..." und in LB80:2 heißt es dazu: "Du Hirte Israels, der du Joseph leitest wie eine Herde, höre doch! Der du thronst auf den Cherubim, strahle hervor!"

Es war auch der Sprachort, an dem Gott mit Mose redete: "Und dort werde ich mich dir zu erkennen geben und von der Deckplatte herab, zwischen den beiden Cherubim hervor, die auf der Lade des Zeugnisses sind, alles zu dir reden, was ich dir für die Söhne Israel auftragen werde." (2M 25:22 ELB; vgl. 4M 7:89)

An Jom Kippur³⁶ wurde Opferblut der Tiere an den Sühnedeckel gesprengt: "Und er nehme *etwas* von dem Blut des Jungstiers und sprengt es mit seinem Finger auf die Vorderseite der Deckplatte nach Osten zu, und vor die Deckplatte soll er siebenmal *etwas* von dem Blut mit seinem Finger sprengen. 15 Und er schlachte den Ziegenbock des Sündopfers, der für das Volk ist, und bringe sein Blut *in den Raum* innerhalb des Vorhangs und tue mit seinem Blut ebenso, wie er mit dem Blut des Jungstiers getan hat, und sprengt es auf die Deckplatte und vor die Deckplatte." (3M 16:14) Dies war ein prophetischer Hinweis auf das Opfer des NB.

Denn nur durch die Treue im Blut des NB, das ist das Blut des Christus, gibt es eine allumfassende Veränderung (fr. Versöhnung). In diesem Opferblut ist die Veränderung des ganzen Alls bewirkt worden. "Das Alles^{pl} aber aus ^dGott, *aus dem*, der uns durch Christus *für sich selber in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^d weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^dÜbertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend." (2K5:18, 19)

Johannes der Täufer darf bezeugen: "Siehe, das Lamm Gottes, das die Verfehlung des Kosmos wegnimmt! (J 1:29) Ja, des ganzen Kosmos, nicht nur für einen Teil. Denn: "...er ist die Sühnung

³⁶ KaPhaR heißt abschirmen, verschirmen.

betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der* des ganzen Kosmos." (1J 2:2)

Die Veränderung (Versöhnung) des Alls geschah in Seinem "eigenen Blut" (H9.12); und zwar "gemäß Vorkenntnis Gottes, *des* Vaters, in Heiligung *des* Geistes ^hzum Gehorsam und *zur* Besprengung *mit dem* Blut Jesu Christi." (1P1.2,19)

Gottes Treue in Christus ist die Grundlage der Veränderung (Versöhnung) im NB, nicht eine kultische Handlung wie im AB.

H. Langenberg sagt dazu: "Die Übersetzung: 'Durch Glauben an sein Blut' ist unrichtig und zerstört den Zusammenhang, da hier nicht die Rede ist von dem, was der Mensch zu tun hat, sondern von dem Vorsatz Gottes in Christo Jesu zu unserem Heil, also von dem, was Gott tut. Wir gehen sicher, wenn wir auch hier das Wort *pistis* wieder mit Treue übersetzen."

Nur der Vorsatz Gottes, der hinein in das Blut Jesu zielte, machte es möglich, die vorher geschehenen Verfehlungen "danebenzulassen". Gott blickte sozusagen schon hin zu der Frist der Verwirklichung (s.V.26). Dies geschah "nach dem äonischen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn." (E 3:11) Denn: "...er rettete und berief uns mit heiliger Berufung, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß eigenem Vorsatz und *der* Gnade, die uns in Christus Jesus vor äonischen Zeiten gegeben ist." (2T 1:9)

So ist auch der Erweis *Seiner* Gerechtigkeit nur aus der Treue Jesu möglich geworden, so, wie es ja der nächste Vers (26) deutlich sagt!

Zuvor aber noch ein Beispiel religiösen Irrwahns und diabolischer Verdrehung, wie man es in einer Fußnote der bekannten Studienbibel von J. M. Arthur zu den hier genannten Versen finden kann. Zitat: "Doch in Wirklichkeit kann der Mensch ohne Christus Gottes Gerechtigkeit nicht Genüge leisten, außer dadurch, dass er die Ewigkeit in der Hölle verbringt." Das ist nicht das Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Das ist ein anderes Evangelium, besser eine Schreckensnachricht, die an Gotteslästerung grenzt. Wer solches verkündet, fällt unter den Bannfluch, von dem Paulus

an die Galater schrieb: "Jedoch wenn auch wir oder *ein* Engel aus *dem* Himmel euch *etwas* neben *dem* evangelisiert, was wir euch evange-lisierten, er sei *ein* Bann-*Fluch*. Wie wir zuvor geredet haben, so sage ich auch jetzt nochmals: Wenn jemand euch evangelisiert neben *dem*, "was ihr empfangen habt, er sei *ein* Bann-*Fluch*." (G 1:8,9)

Doch nun zum letzten Vers der Abhandlung des Themas der Rechtfertigung.

R 3:26 - ...infolge des Ertragens³⁷ ^dGottes; zum Erweis seiner ^dGerechtigkeit in der jetzigen Frist, ^h dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der aus der* Treue Jesu *ist*.

Ja, unser Gott in Christus hat viel Geduld. Er erträgt alles bis zur Erreichung Seines Heilszieles, und wir dürfen uns von Paulus fragen lassen: "Oder verachtest du den Reichtum seiner Milde und des Ertragens und der Geduld, unwissend, dass die Milde ^dGottes dich hinein in Mitdenken führt?" (R 2:4)

Der Erweis *Seiner* Gerechtigkeit ist nur aus der Treue Jesu möglich geworden! So wurde Er gemäß 1K1.30 auch unsere Gerechtigkeit.

Im Blut Jesu geschah also gemäß R3.25,26 zweierlei:

- **Gott selbst wird gerechtfertigt**, weil Er auf der Grundlage des "Blutes des Eigenen" (A20.28; 2K5.19) jeden gerecht machen kann, ohne selbst ungerecht zu sein.
- **Jeder**, der aus der Treue Jesu ist, **kann gerechtfertigt werden**. Da Christus für alle bezahlt hat, gilt es auch für alle (1J2.2), aber nur gemäß der von Gott gesetzten Reihenfolge (1K15.23,24) und unter Berücksichtigung Seiner Gerichte (JJ26.9).

Die Voraussetzung, um den Erweis zu erbringen, war das Geschehen auf Golgatha: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für

³⁷ **Ertragen** – ἀνοχή (*anochä*) 2x R2.4 – Nachsicht (HL); Ansiehalten (PF)

uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2K5.21)

Nur in der Treue ist die Hinzuführung zur Gnade und damit zu Gott möglich. Denn: "...als Gerechtfertigtwordene aus Treue (Glauben), haben wir Frieden ^zmit ^dGott durch unseren ^dHerrn Jesus Christus, durch welchen wir auch in Treue (im ^dGlauben) die Hinzuführung erhalten haben ^hzu dieser ^dGnade, in welcher wir stehen, und wir rühmen *aufgrund der* Erwartung der Herrlichkeit ^dGottes." (R5.1,2)

Dies ist in erster Linie Gottes Wirken. Denn: "...jetzt aber habt ihr Gott erkannt – vielmehr ihr seid von Gott erkannt worden. Wie wendet ihr euch wieder zu den schwachen und armseligen Elementen zurück, denen ihr wieder von neuem dienen wollt?" (G 4:9)

Dieses Gotteswirken geschah "... als der Glaube / Treue kam ...", das ist, als Christus kam! (G3.23,25)

Desh. glauben wir an Christus Jesus, weil wir wissen, dass wir aus Seiner Treue gerechtfertigt werden! Hier nochmals G 2:16 als Beweis: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch ³⁸Treue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus ³⁹Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

H. Langenberg bemerkt dazu: "Aus Treue Jesu ist tatsächlich jeder, die gesamte Menschheit, die durch Christus für Gott erkauft ist. ...Deshalb sagt Paulus auch nicht einschränkend: 'nur der da glaubt an Jesum', sondern: 'den aus Glauben oder Treue Jesu'. Über Inhalt und Wirkung der Rechtfertigung spricht Paulus später ausführlich."

Gott rettet somit durch Gnade und durch Gericht. Wer die Gerichte weglässt, verkündet ein verkürztes Evangelium; wer sie aber als endlos verkündet, unterstellt Gott, dass der Kaufpreis nicht aus-

³⁸ E.F. Ströter, *gen.subj.* ist vorzuziehen, weil auch der Glaube letztlich Gottes Gabe ist [G3.23-25].

³⁹ *dto.*

gereicht hat. Achten wir darauf, dass wir die Botschaft "wortgemäß" an die Menschen weitergeben!

Hier noch eine kurze zusammenfassende Wiederholung der beiden Teile des Themas Rechtfertigung:

Teil I

Gottes Gerechtigkeit wurde von den Propheten vorhergesagt.

Diese Gerechtigkeit hat ihre Rechtsgrundlage nur in der Treue Jesu.

Die Werke der Menschen haben auf diesen Vorsatz Gottes keinen Einfluss.

Es ist ein Geschenk, weil alle Verfehrer sind; desh. kann sich niemand die Rechtfertigung verdienen.

Teil II

Gott tut dies alles, wie Er will, und weil Er alles zum Ziel bringen will, tut Er es auch.

ER hat auf der Grundlage des Blutes des Christus für alles bezahlt, d.h. die gesamte Schöpfung ist freigekauft !! (R8)

Wenn Gott Ungerechte gerecht macht, ist Er trotzdem gerecht, weil Er im Blut des Christus die Rechtsgrundlage dafür gelegt hat.

"...*dem* allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen der Äonen. Amen.

R 16:27

Abkürzungen der Bibelbücher

AT		NT	
1M	1. Mose	M	Matthäus
2M	2. Mose	MK	Markus
3M	3. Mose	L	Lukas
4M	4. Mose	J	Johannes
5M	5. Mose	A	Apostelgeschichte
JS	Josua	R	Römer
RC	Richter	1K	1. Korinther
RU	Ruth	2K	2. Korinther
1S	1. Samuel	G	Galater
2S	2. Samuel	E	Epheser
1R	1. Könige	P	Philipper
2R	2. Könige	K	Kolosser
1W	1. Chronika	1TH	1.Thessalonicher
2W	2. Chronika	2TH	2.Thessalonicher
ÄR	Esra	1T	1. Timotheus
N	Nehemia	2T	2. Timotheus
ÄT	Esther	T	Titus
IB	Hiob	PM	Philemon
LB	Psalmen	H	Hebräer
VG	Sprüche	JK	Jakobus
ST	Prediger	1P	1. Petrus
LL	Hohelied	2P	2. Petrus
JJ	Jesaja	1J	1. Johannes
JR	Jeremia	2J	2. Johannes
EJ	Klagelieder	3J	3. Johannes
JC	Hesekiel	JD	Judas
D	Daniel	EH	Offenbarung
HO	Hosea		
JL	Joel		
AM	Amos		
OB	Obadja		
JN	Jona		
MH	Micha		
NA	Nahum		
CB	Habakuk		
Z	Zephanja		
CG	Haggai		
S	Sacharja		
MA	Maleachi		

Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
a.Ü.	andere Übersetzung	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als pr. pass.
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F.H. Baader	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als part. pass.
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	s	Bedeutet nachgestellt "selbst"
^h	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
^{hb}	Bedeutet vorangestellt: "haben"	S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
^{hn}	Bedeutet vorangestellt: "hinauf"	vgl.	vergleiche
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
Jh.	Jahrhundert	^w	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	w.	wörtlich
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)	^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
LXX	Septuaginta	Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
^m	Bedeutet vorangestellt: "mit"		
NB	Neuer Bund		
^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als passiv		

Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- 001 1. Gott ist ein Erstatter
2. Unsere aufhimmlische Erwartung
- 002 1. Kein anderes Evangelium
2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes
- 003 1. Die Freiheit in Christus
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1
- 004 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn
2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2

Buchempfehlungen:

Kurzkomentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	in Vorbereitung	
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	9,50 €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €
--	-----------	--------

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.wolgangeinert.de

E-Mail: info@wolgangeinert.de

Hinweis:

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
